

# Erfahrungsbericht

## Mein Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege bei der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Soest

Bei meinem Freiwilligen Jahr konnte ich zwei Bereiche der Denkmalpflege kennenlernen. Die ersten drei Monate meines FSJs absolvierte ich bei einem Holzrestaurator im Sauerland. Für die Einsatzstelle musste ich von Zuhause ausziehen, hatte aber von Anfang an starkes Heimweh, sodass ich für mich entschieden habe die Einsatzstelle zu wechseln. Glücklicherweise habe ich die Möglichkeit bekommen, bei der Unteren Denkmalbehörde Soest mein Jahr fortzusetzen, sodass ich auch näher an meinem Wohnort war.

In meinem Freiwilligen Jahr in der Unteren Denkmalbehörde habe ich viel zum Denkmalschutz historischer Gebäude gelernt und, wie wichtig es ist den Charme und das Erscheinungsbild jedes einzelnen Denkmals zu erhalten. Neben kopieren, scannen, Anträge aufnehmen und stempeln, hatte ich oft die Möglichkeit aus dem Büro rauszukommen, z. B. um in der Stadt Fotos zu machen oder um meine Kolleginnen zu Ortsterminen zu begleiten. Außerdem hatte ich während des Freiwilligen Dienstes die Chance bei einer Grabung der Stadtarchäologie Soest mitzuhelfen.

Das Rathaus II der Stadt Soest, indem sich unter anderem die Untere Denkmalbehörde befindet, verfügt über ein Bauaktenarchiv. In dem Bauaktenarchiv lassen sich alle Akten zu Bauvorhaben jedes einzelnen Gebäudes der Stadt Soest finden. Während meines FSJs war ich viele Male dort, um Akten rauszusuchen, durchzuschauen und relevante Informationen für Kolleg:innen zusammenzutragen.

Am besten gefielen mir die Rechercheaufgaben zu historischen Gebäuden. Ein paar Mal bin ich auch im Stadtarchiv gewesen, um nach historischen Fotos und Dokumenten zu suchen.

Einmal hatte ich die Aufgabe nach der Herkunft einer Säule zu recherchieren. Die Säule ist in einem Gebäude hier in Soest verbaut, passt aber augenscheinlich dort gar nicht hin. Dafür habe ich erst einmal in Fotobänden mit alten Fotos von Soest im Büro der Unteren Denkmalbehörde nachgeschaut. Weil ich dort aber nicht weiterkam, habe ich im Bauaktenarchiv und im Stadtarchiv weitergesucht. Am Ende habe ich ein Foto von einer Säule gefunden, die der Gesuchten sehr ähnlich ist. Aber dass es dieselbe Säule ist, lässt sich leider nicht belegen.

Ein ganz toller Teil des Freiwilligen Jahres waren die Seminarwochen. Über das eine Jahr verteilt waren es insgesamt 6 Wochen. In den Seminarwochen haben wir am Schloss Senden gearbeitet. Dort hat die Jugendbauhütte Westfalen ihr eigenes Projekt, und zwar das Gartenhaus zu sanieren.

Dieses Jahr war es unsere Aufgabe ein Fachwerkmodell von dem Gartenhaus unter Anleitung eines Experten anzufertigen. Während den Seminaren war es schön sich mit den anderen Freiwilligen über die jeweiligen Einsatzstellen austauschen zu können und andere Bereiche der Denkmalpflege kennenzulernen.

Alles in allem kann ich nur sagen, dass mein Freiwilligendienst in der Unteren Denkmalbehörde Soest mir viel Spaß gemacht hat und sehr lehrreich war. Besonders hat mir die Abwechslung zwischen Büroarbeit und Draußen unterwegs zu sein gefallen.

Ich habe mich in meiner Einsatzstelle wohlfühlt, hatte nette Kolleg:innen und meine Ansprechpersonen hatten immer ein offenes Ohr für mich.